

Auszug Protokoll Haushaltsberatungen 15./16.12.2020

Teilhaushalt 8000

Wir springen damit in den **Teilhaushalt 8000** Wirtschaftsförderung. Hier gibt es über die 2. Veränderungsliste auf den **Seiten 262 bis 269** eine entsprechende Modifizierung zur leistungsgebundenen Breitbandinfrastruktur. Und ebenfalls in der 2. Veränderungsliste die Darstellung der entsprechenden Zuweisung des Bunds. Sie wissen ja, dass wir in einem Bundesprogramm mit erheblicher Finanzierung durch den Bund teilnehmen.

Wir kommen auf der **Seite 464**.

Antrag 255 (Seite 464): Kürzungen bei den Aufwendungen für Öffentlichkeitsarbeit, Werbung, Anzeigen (GRÜNE)

Antrag 256 (Seite 464): Kürzung der Aufwendungen für internationale Zusammenarbeit/India-Board (GRÜNE)

Antrag 257 (Seite 464): Kürzung bei den Aufwendungen für Expo Real und Veranstaltungen (GRÜNE)

Stadtrat Dr. Cremer (GRÜNE): Ganz kurz ein paar Worte. Wir glauben, dass es sinnvoll ist, für das Jahr 2021 die Kürzungen vorzunehmen. Das wird auch weiter ein von Corona geprägtes Jahr sein, sodass einige dieser Aktivitäten auch nicht sinnvoll durchgeführt werden können. Und zum anderen glauben wir auch, dass es sinnvoll ist, dann neue Ausgaben bei der Wirtschaftsförderung zielgerichtet mit einer neuen Strategie durchzuführen.

Stadtrat Pfannkuch (CDU): Das ist jetzt nicht wirklich signifikantes Sparen oder Gegenfinanzieren, was die GRÜNEN hier vorschlagen. Sondern man würde in einen bewährten Prozess einer Öffentlichkeitsarbeit dieser Stadt eingreifen, nur weil es den GRÜNEN nicht so schmeckt, was dort betrieben wird. Aber der Wirtschaftsförderung wollen wir jetzt nicht den Boden unter den Füßen wegziehen.

Stadtrat Marvi (SPD): Uns hat das Ganze auch nicht systematisch überzeugt. Dahinter steckt wohl der Versuch, sich irgendwie und irgendwo bei der Wirtschaftsförderung etwas rauszupicken und symbolisch zu streichen. Aber allein schon von der Signalwirkung in der Coronakrise im Bereich Wirtschaftsförderung/internationale Zusammenarbeit zu sparen, ist falsch. Wir werden es ablehnen.

Stadtrat Høyem (FDP): Liebe grüne Kollegen, dieser Antrag über die internationale Zusammenarbeit geht in die ganz falsche Richtung. Karlsruhe braucht gerade in dieser schwierigen Zeit nicht weniger, sondern mehr internationale Zusammenarbeit. Ich hoffe, dass die GRÜNEN eines Tages die Perspektive für unser internationales Karlsruhe verstehen. In einer sich rasant und dynamisch verändernden Welt, die sich zudem durch zahlreiche Unsicherheiten aus geopolitischen, technologischen, ökologischen sowie aktuell gesundheitlich globalen Krisen ergeben, brauchen wir mehr als bisher ergebnisorientierte Investitionen mit schnellen Reaktions- und Antwortzeiten, um Chancen zu nutzen und den stetig verändernden Bedürfnissen von Wirtschaft und Gesellschaft gerecht zu werden. Die bisherigen Modelle und Lösungen etwa in Form von zusätzlichem Personal oder Auslandsbüros werden langfristig Mit-

tel in Form von hohen Fixkosten binden und hierdurch den Handlungsspielraum einengen und sind eigentlich veraltet und hierfür ungeeignet.

Für den Zielmarkt Indien sind die Mittel von jährlich 140.000 Euro bereits durch bestehende Verträge gebunden. Deshalb ist es wichtig, für andere internationale Zielmärkte andere Wege einzuschlagen. Es bietet sich deshalb an, sehr eng mit den Akteuren - bereits über viele Jahre aus Karlsruhe erfolgreich agierende weltweite Netzwerke - zusammenzuarbeiten und auf deren Erfahrungen zurückzugreifen und diese intensiv zu nutzen, anstatt neue, eigene und zudem kostenintensive Strukturen aufzubauen. So können nicht nur die Mittel, wie zum Beispiel Beraterkosten, unter anderem für den Zielmarkt Afrika, eingespart werden, sondern auch die Erfolgchancen für die regionale Wirtschaft in neue Märkte deutlich gesteigert werden.

Frau Erste Bürgermeisterin, liebe Kolleginnen, in den internationalen Kontakten und der Wirtschaft entsteht kein Vakuum, wenn sich Karlsruhe nicht, wie die GRÜNEN wünschen, dynamisch und proaktiv einbringt. Dann kann ich garantieren, etabliert sich die Konkurrenz sofort. Wir brauchen nicht weniger Geld für die internationale Arbeit, sondern wir brauchen eine dynamischere und zielorientierte Anwendung unserer Mittel. Liebe grünen Kollegen, Karlsruhe ist unglaublich international auf vielen Ebenen. Wir müssen nur selber diese Internationalität erkennen. Unser Oberbürgermeister hat dies erkannt und viele andere auch. Ich freue mich, wenn die GRÜNEN, früher oder später, auch wirklich verstehen, dass wir in einer internationalen, globalen Welt leben.

Stadtrat Bimmerle (DIE LINKE.): Grundsätzlich müssen wir im nächsten Jahr jeden Bereich durchleuchten, wo wir Einsparpotential finden. Das ist auch grundsätzlich richtig. In diesem Fall ist der Antrag der GRÜNEN aber doch sehr beliebig herausgegriffen und vieles nicht sehr überzeugend. Deshalb werden wir das heute auch ablehnen.

Aber ich finde es dann doch interessant, liebe CDU, dass Sie vorhin im Bereich Soziales bei jeglichen 10.000 Euro gesagt haben, das können Sie heute nicht mitgehen und jetzt an der Stelle sagen Sie, das sei alles egal, was machen schon 10.000 Euro, das macht dann keinen Unterschied.

Stadträtin Lorenz (FW|FÜR): Die Debatte ist schon lustig hier. Ich möchte mal eine alte Weisheit mitgeben: Wer nicht wirbt, der stirbt. Das bewahrheitet sich immer wieder. Wir tun in Karlsruhe viel Gutes. Deswegen sollte man auch darüber reden. Ich möchte dem Kollegen noch etwas mit auf den Weg geben, jetzt abgesehen von der internationalen Werbung: Lokal unterstützen wir mit diesen Maßnahmen auch unsere Radiosender, unsere Fernsehsender, unsere Tageszeitungen und wo wir noch überall Werbung schalten für unsere Stadt. Das möchte ich doch zu bedenken geben, im Ausgleich auf die relativ geringe Summe, die hier gespart werden soll.

Der Vorsitzende: Damit kommen wir zur Abstimmung und ich stelle den Antrag 255 hier zur Abstimmung, ein Antrag der GRÜNEN, Kürzung bei Aufwendungen usw. Sie haben es ja gesehen. – Das ist eine **Mehrheit** in der **Ablehnung**.

Wir kommen damit zu Antrag 256, Internationale Zusammenarbeit/India Board entsprechend kürzen. Auch hier bitte ich um Ihr Votum. – **Abgelehnt**.

Dann folgt Antrag 257 der GRÜNEN auf Kürzung der Aufwendungen für Expo Real und Veranstaltungen. Auch hier bitte ich um Ihr Votum. – Damit ebenfalls **mehrheitlich abgelehnt**.

Antrag 258 (Seite 464): Erstwohnsitzkampagne stoppen (AfD)

Stadtrat Dr. Schmidt (AfD): Den Antrag stellen wir jedes Jahr, in jeder Haushaltsberatung, seit die Zweitwohnungssteuer 2015 eingeführt wurde. Die Zweitwohnungssteuer ist ziemlich hoch. 10 Prozent der Miete muss zusätzlich an die Stadt bezahlt werden. Damit ist die Motivation, sich mit Erstwohnsitz in Karlsruhe anzumelden, sehr hoch, sodass wir glauben, dass man sich diese 1,5 Mio. Euro sparen kann. Wenn uns dann aber entgegen gehalten wird, wir wollen, dass sich auch die Studenten anmelden, dann muss man natürlich auch dagegenhalten, was bringt es denen jetzt großartig Geschenke zu machen, wenn sie nur kurze Zeit hier in Karlsruhe als Erstwohnsitzbürger vorhanden sein werden. Aus unserer Sicht lohnt sich das nicht. Jetzt ist es durch Beschlüsse, die wir heute schon gefällt haben, für manche Studenten schon attraktiv geworden, umsonst Straßenbahn zu fahren. Das muss man dann auch noch mit einberechnen, dass es dadurch auch noch attraktiv geworden ist, sich hier mit Erstwohnsitz anzumelden. Vor dem Hintergrund sind wir der Meinung, dass man dieses Geld für die Geschenke an die, die sich hier mit Erstwohnsitz anmelden, wirklich sparen kann. Deshalb bitten wir darum, das zu streichen.

Der Vorsitzende: Wir kommen direkt zur Abstimmung. – Das ist eine **mehrheitliche Ablehnung**.

Ich verweise auf der **Seite 464** auf Anpassungen in der 1. Veränderungsliste für ein Leasingfahrzeug, dem Cluster AEN und den Zweckverband Söllingen.